

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WS 22/23
Studiengang:	Informatik	Zeitraum (von bis):	August 2022 - Januar 2023
Land:	Schweden	Stadt:	Umeå
Universität:	Umeå Unviersitet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	(niedrig)				(hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:		X			
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief über die Fakultät Informatik, nach der Nominierung muss man dann noch den eigentlichen Erasmus-Antrag stellen. Danach kriegt man dann weitere Infos von der Universität in Umeå mit Links zur Einschreibung und der Online-Kursbelegung. Die Kurswahl ist recht umfangreich und das Belegen der Kurse ist sehr einfach online möglich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe Auslands-Bafög beantragt, am besten 6 Monate im Voraus beantragen, da der Antrag seine Zeit brauchen kann. Ich habe außerdem die Erasmus-Förderung mit Social Top-Ups erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft war sehr angenehm, da die Universität Anreisetage anbietet, zu denen Mitarbeiter des International Office am Flughafen mit den Schlüsseln zu den Zimmern bereitstehen und ein Bus-Shuttle in die verschiedenen Wohngebiete bereitstellen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war nicht viel auf dem Campus, trotzdem kann ich sagen, dass es viele gute Sitzmöglichkeiten für die Freizeit oder zum Lernen gab. Viele Gebäude hatten auch Mikrowellen, um Essen aufzuwärmen etc. Eine wirkliche Mensa gab es nicht, dafür z.B. ein Café, welches einige Speisen anbietet.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ein großer Unterschied zum Universitätsbetrieb in Deutschland ist, dass in Schweden Kurse meistens nacheinander absolviert werden (4 Kurse á 1 Monat). Ich habe 2 mal jeweils 2 Kurse besucht. Man kann sich so zwar auf mehr die Kurse konzentrieren, aber die Zeitpläne sind dafür auch enger gestrickt und man muss mehr als sonst darauf achten nicht hinterherzuhängen. Mir hat das System nicht wirklich gefallen, was wahrscheinlich daran liegt, dass ich jeweils 2 Kurse gemacht habe. Dadurch lagen Übungsabgaben und Klausuren teilweise sehr nah aneinander, was manchmal hektisch wurde. Die Kurse selbst waren ähnlich zu Kursen an der TU, nur sehr viel praktischer. Die Klausuren sind länger als in Deutschland (meine waren 4 Stunden, ich habe aber auch von 6 Stunden Klausuren gehört), aber davon sollte man sich nicht abschrecken lassen. Meine Klausuren hätten vom Umfang her in Deutschland auch 2 oder 3 Stunden Klausuren sein können, man hatte wirklich viel Zeit, um auch mal über Fragestellungen nachzudenken etc.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche macht die Universität einem extrem einfach. Wenn man bei der Einschreibung in die Uni angibt, dass man eine Wohnung möchte, erhält man nach erfolgreicher Einschreibung einen Link zum Online-System, in dem man sich in eine Warteschlange für Wohnungen eintragen kann. In dem System habe ich dann fast täglich mehrere Wohnungsangebote gesehen, die Fotos der Apartments zeigen. Wenn jemandem eine Wohnung gefällt, trägt man sich für die Wohnung ein und wenn die Priorität in der Warteschlange hoch genug ist, erhält man die Zusage. Ich habe auch von manchen gehört, die keine Wohnung gefunden haben, aber wie ich das gesehen habe, sollte die Wohnungssuche kein Problem darstellen, solange man sich früh genug in die Warteschlange einträgt.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist eigentlich in fast allen Situationen teurer als Deutschland. Die Miete habe ich in SEK bezahlt, dafür habe ich den Online-Dienst Wise genutzt. Über Gewerkschaften an der Uni kriegt man Rabatte, aber da die Eintragung in die Gewerkschaften auch Geld kostet, weiß ich nicht wieviel Ersparnis das am Ende tatsächlich bringt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich habe mir anfangs ein Fahrrad gekauft, gerade zum Semesteranfang finden sich viele Angebote auf Facebook, ich habe mein Fahrrad am Ende bei einem netten Mann gekauft, der alte Fahrräder aufbereitet (Website: studybike.net). Im Winter habe ich dann oft den Bus genommen, die Buslinie ist eigentlich immer überall hingefahren, wo ich hinwollte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Buddyprogramm der Universität ist eine wirklich tolle Möglichkeit andere Leute kennenzulernen und auch im Semester regelmäßig etwas zu unternehmen. Ich habe in dem Programm sehr gute Freunde gefunden und kann dieses deshalb nur wärmstens empfehlen!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Umeå bietet im City Center einige Clubs an, Alkohol ist in Schweden generell teuer und in Clubs sind die Preise nochmal höher, weshalb es oft Pre-Parties gab. Mir persönlich hat der Club "Cinco" am besten gefallen, aber auch das "Rex" ist zu empfehlen. Anzumerken ist, dass die Clubs schon um Punkt 02:00 Uhr schließen, was dann doch schon recht früh ist.

Weiterhin bietet Umeå viele Aktivitäten an, hervorzuheben sind meiner Meinung nach das Fitnessstudio IKSU und das Hallenbad Navet mitten im City Center.

Einer der besten Aspekte der Stadt war meiner Meinung nach die Natur, bevor es anfängt zu schneien, empfehle ich sehr Wanderungen in Umeå und Umgebung zu unternehmen. Aber natürlich auch im Winter lassen sich viele tolle Aktivitäten, wie z.B. (Cross-Country) Skiing oder Husky-Touren planen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Schweden kann man eigentlich überall mit Karte zahlen, weshalb ich sehr empfehle eine Kreditkarte zu beantragen (auf Fremdwährungsgebühren etc. achten). Ich habe Google Pay in Verbindung mit PayPal genutzt, um Gebühren zu vermeiden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei spezifischen Fragen, stehe ich gerne unter der angegebenen Email-Adresse zur Verfügung!
:)